

Die Bedeutung alttestamentlicher Gesetze

Damals und heute

Wenig Relevanz

Muss mechanisch
gehalten werden

Knechtschaft,
Frust

Das arme Volk Israel!

Das alttestamentliche Gesetz

Schematische
Regeln für jeden
Einzelfall

Ein vorläufiger Weg
zur Errettung

Für uns nicht mehr
relevant

Einengend,
zwanghaft

Gesetze zur Zeit des AT

- Sollen nicht jeden Einzelfall regeln, sondern eine herausragende Gerechtigkeit beschreiben
- Häufig Sammlungen von Fallbeispielen mit weisem und gerechtem Urteil
- Immer **paradigmatisch** (d.h. beispielhaft, modellhaft): Es sind Modelle, die auf andere Fälle erweitert werden müssen
 - ⇒ sollen nicht „schematisch“ eingehalten werden
 - ⇒ erfordern Nachdenken und weises Urteilsvermögen



Heutiges Gesetzesverständnis: Vom Prinzip zum Einzelfall.

Altorientalisches Gesetzesverständnis: Vom Einzelfall zum Prinzip!

Gesetze im AT

(a) kasuistische Rechtssätze:

Sie schildern einen konkreten Fall.

„Wenn ein Rind einen Mann oder eine Frau stößt, so dass sie sterben, dann muss das Rind gesteinigt werden. Falls jedoch das Rind vorher stößig war...“

(Ex 21,28)

Auslegung: Den Fall als musterhaftes Urteil verstehen!

(b) apodiktische Rechtssätze

Sie geben ein autoritatives Prinzip wieder.

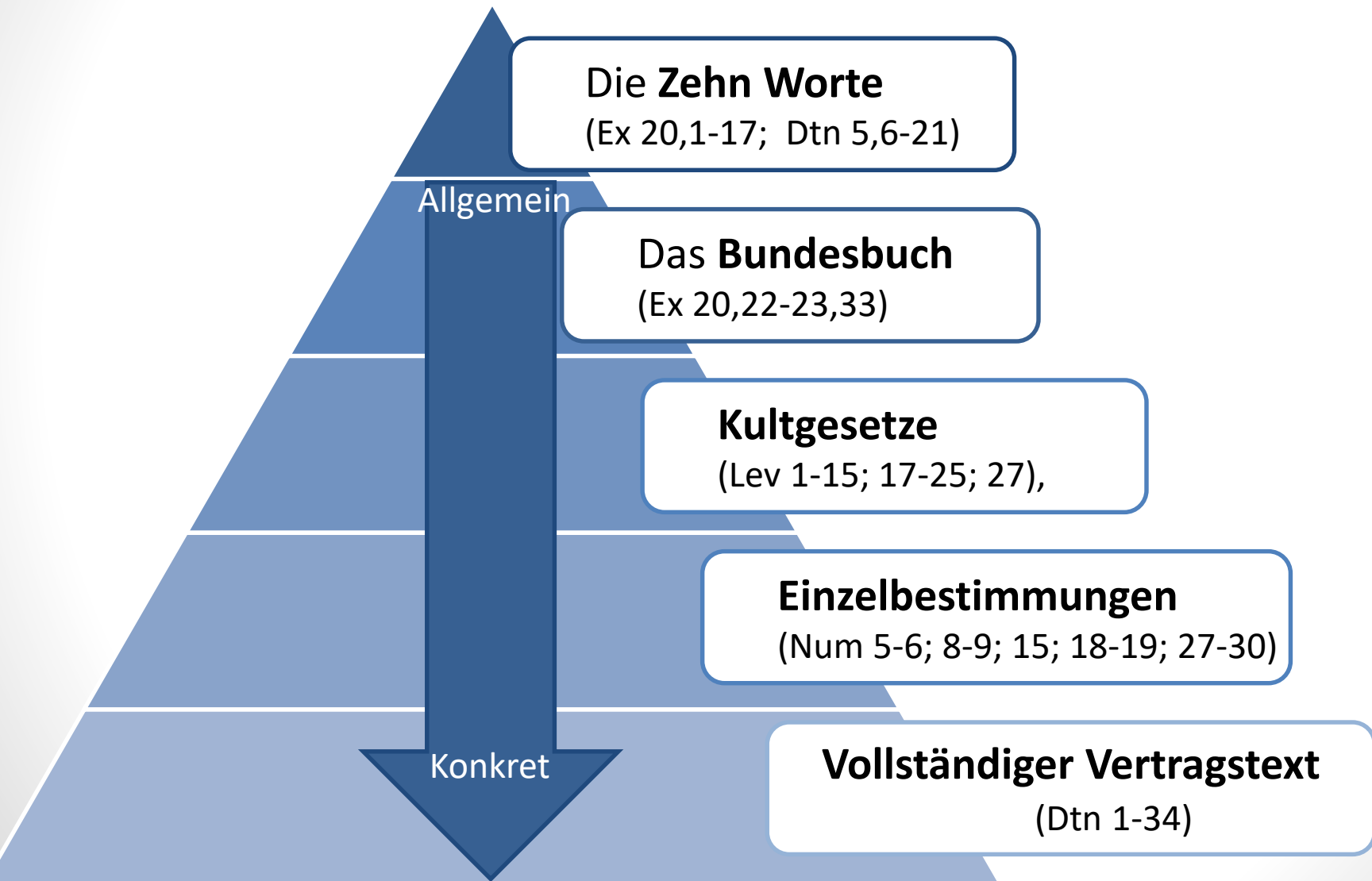
„Du sollst nicht töten!“
(Ex 20,13)

Auslegung: Das dahinter stehende wichtige Prinzip verstehen!

Das Ziel des Gesetzes

- Das „Gesetz“ ist kein typischer Gesetzestext, sondern ein **Bund** mit Bestimmungen für Israel
 - Kein **Mittel zur Rettung**, sondern **Reaktion des Volkes** nach der Rettung (aus Ägypten)
 - Es ist Thora = Weisung Gottes für Israel
- Ziel des Gesetzes:
 - Prinzipien über Gott, den Menschen und Sünde zeigen
 - Heilig leben (Lev 11,44)
 - Offenbarung von Gottes Charakter (**Gerechtigkeit** und **Weisheit**) (Dtn 4,6-8)

Die Struktur des Gesetzes



Die Struktur des Gesetzes

A. Verhalten Gott gegenüber:

1. Keine anderen Götter (Zentralität Gottes)
2. Kein Götterbild (Götzendienst)
3. Name Gottes (Heiliges und Unheiliges trennen)
4. Sabbat (Abgesonderte Zeiten)

B. Verhalten Menschen gegenüber:

5. Vater und Mutter ehren (Autoritäten)
6. Nicht morden (Körperverletzung)
7. Nicht ehebrechen (Sexualität)
8. Nicht stehlen (Eigentum)
9. Nicht falsch Zeugnis ablegen (Gericht und Wahrheit)
10. Nicht begehren (Gier nach Besitz)



Schwere der Vergehen



Häufigkeit der Vergehen

Das Gesetz: Freude oder Frust?

- Die **Weisheit** der Weisung:
 - Politisch (Gewaltenteilung durch König, Priester, Prophet)
 - Juristisch (Rechtsprechung beim Volk)
 - Wirtschaftlich (Sorge für Land, keine Schere von Arm und Reich)
 - Sozial (Sorge für den Nächsten und die Schwachen)
- ⇒ Und dabei absolut Gott-zentriert!
- Das Gesetz ist im AT immer **Freude**, nicht Frust

Das Gesetz soll mit einer Herzenseinstellung des Glaubens gehalten werden (Dtn 6,5; 10,16 usw.)
– ansonsten bewirkt es Frust und Tod!

„Wie liebe ich dein Gesetz! Es ist mein Nachdenken den ganzen Tag.“
(Ps 119,97)

Das Gesetz und wir

Wir sind nicht unter dem Gesetz

- a) Wir sind **keine** Israeliten
- b) Wir sind mit Christus **dem Gesetz gestorben** (Röm 7,4; Gal 2,19)

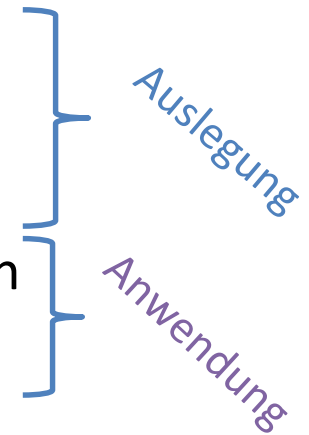
Das Gesetz ist Teil der Schrift

...und damit „nützlich zur **Lehre**, zur **Überführung**, zur **Zurechtweisung** und zur **Unterweisung** in der Gerechtigkeit“ (2.Tim 3,16)

- Wir sehen Gottes Gerechtigkeit, Weisheit und seinen Charakter
- Wir können seine Prinzipien auf unser Leben anwenden

Schritte der Anwendung

1. Text in seinem textlichen, kulturellen und heilsgeschichtlichen **Zusammenhang** verstehen
2. Das gültige **Prinzip** dahinter formulieren
3. In den heutigen kulturellen und heilsgeschichtlichen Kontext **übertragen**



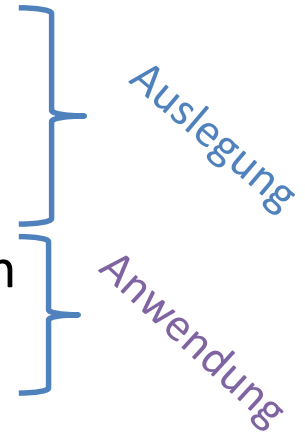
EASY

HARD

ULTRA HARDCORE

Schritte der Anwendung

1. Text in seinem textlichen, kulturellen und heilsgeschichtlichen **Zusammenhang verstehen**
2. Das gültige **Prinzip** dahinter formulieren
3. In den heutigen kulturellen und heilsgeschichtlichen Kontext **übertragen**

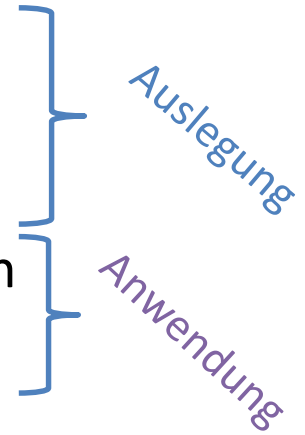


„Ehre deinen Vater und deine Mutter“ (Ex 20,12)

EASY!

Schritte der Anwendung

1. Text in seinem textlichen, kulturellen und heilsgeschichtlichen **Zusammenhang verstehen**
2. Das gültige **Prinzip** dahinter formulieren
3. In den heutigen kulturellen und heilsgeschichtlichen Kontext **übertragen**



„Du sollst dem Ochsen nicht das Maul verbinden, wenn er drischt.“ (Dtn 25,4)

HARD

Schritte der Anwendung

1. Text in seinem textlichen, kulturellen und heilsgeschichtlichen **Zusammenhang verstehen**
2. Das gültige **Prinzip** dahinter formulieren
3. In den heutigen kulturellen und heilsgeschichtlichen Kontext **übertragen**



„Du sollst das Bockchen nicht in der Milch seiner Mutter kochen“ (Ex 23,19)

ULTRA HARDCORE